

Ulrich Schmid's Buch über Putins Polittechnologie

Krieg um die Seelen

von Ilma Rakusa / 5.3.2016, 05:30 Uhr

Bereits unter Stalin war die Wahrheit in Russland fliessend, doch tun sich durch die digitalen Massenmedien ganz neue Möglichkeiten der Manipulation auf. Der Kreml unter Putin nutzt sie virtuos.

Spekulationen über die russische Seele und Mentalität sind seine Sache nicht. Ulrich Schmid, Professor für Kultur und Gesellschaft Russlands an der Universität St. Gallen und langjähriger Beiträger des NZZ-Feuilletons, interessiert sich in seinem jüngsten Buch, «Technologien der Seele. Vom Verfertigen der Wahrheit in der russischen Gegenwartskultur», für Strategien, Manipulationen und Inszenierungen, mit denen die politische Klasse, angeführt von ihren Chefideologen und dem Kremlherrn Putin, Tatsachen fabriziert.

Unerkennbare Manipulationen

Nicht, dass es unter der Sowjetherrschaft, insbesondere unter Stalin, der das Wahrheitsmonopol für sich in Anspruch nahm, an Manipulationen aller Art gefehlt hätte, doch im Zeitalter digitalisierter Massenmedien verfügen Polittechnologien über neue, äusserst wirksame Instrumente. Wenn sie Wahrheit als Reality-Show verkaufen, umgehen sie platte Propaganda, und ideologische Indoktrination erhält ästhetische Attraktivität.

Putins Agenda, die Ulrich Schmid mit den Begriffen [Neoimperialismus](#), [Eurasismus](#) und [Orthodoxie](#) umreisst, folgt einem nationalistisch-patriotischen Narrativ, das für Stabilität und «Durchsetzungsintensität» sorgen soll. Orchestriert wird es von [Kreml-Strategen und der Kulturindustrie](#). Hochinteressant, was Schmid über die zentrale Figur in der Polittechnologie des Kremls, Wladimir Surkow, schreibt. Der ausgebildete Ingenieur mit künstlerischen Ambitionen, der als Bodyguard für den jungen Michail Chodorkowski arbeitete, bevor er 1999 als stellvertretender Leiter der Präsidentialadministration in den Dienst des Staates trat, sieht seine Aufgabe darin, «die öffentliche Meinung so zu beeinflussen, dass die Manipulationen unerkannt bleiben».

Das Charisma des Patrioten

Pikanterweise trat Surkow 2009, unter dem Pseudonym Natan Dubowizki, auch als Buchautor in Erscheinung. Sein Roman «Nahe Null», der hinter einer «gangsta fiction» die Glücksvision eines erneuerten Russland aufscheinen lässt, brachte ihm viel Lob ein. Dass der «König der Polittechnologie» sich in seinem Büro mit Porträts von Borges und Heisenberg, Brodsky und Benoît Mandelbrot umgibt und mit der Rockgruppe Agata Kristi einige Songs eingespielt hat, zeigt das

eklektische Charisma des Patrioten, der 2011 in einem Fernsehinterview äusserte: «Ich glaube, Putin ist ein Mensch, der unserer grossen und gemeinsamen Nation vom Schicksal und von Gott in einer schwierigen Stunde gesandt worden ist.»

Warum aber verfährt solche Polittechnologie? Ulrich Schmid geht auch dieser Frage nach, indem er – auf die Historie zurückgreifend – eine Sehnsucht der Russen nach einem starken, durch die Orthodoxie legitimierten Russland ausmacht. Der Putinismus bedient diese Erwartung, auch wenn er zunehmend repressive Züge zeigt. Hinzu kommt, dass ein Teil der Intelligenzia – darunter namhafte Schriftsteller wie Sachar Prilepin und Michail Jurjew, die Filmregisseure Nikita Michalkow und Sergei Lukjanenko, der Eurasien-Ideologe Alexander Dugin – den Kurs der Regierung mitträgt und die Medien diesen zementieren.

Schmid referiert zahlreiche Romane, Filme und Fernsehserien, um deren neoimperiale, konservativ-orthodoxe, mitunter auch antisemitische und antiislamische Tendenz zu entlarven. Ein Teil der Werke befasst sich mit heroischen Episoden der Vergangenheit, etwa dem Grossen Vaterländischen Sieg, ein anderer mit der Zukunft und Postapokalypse. Science-Fiction boomt ebenso wie die düstere Antiutopie. Elena Tschudina veröffentlichte 2005, zehn Jahre vor Michel Houellebecqs «Unterwerfung», den Roman «Die Moschee der Pariser Notre-Dame», der im Eurarabien des Jahres 2048 spielt. Danach ist der Islam in der EU zur Staatsreligion geworden, die Notre-Dame dient als Moschee, während die Christen verfolgt und ghettoisiert werden.

Opfer des «Realityismus»

Und die Rolle der kritischen Intelligenzia? Schmid unterschlägt ihre Bedeutung nicht, nennt auch hier Namen, Werke, Literaturpreise, wichtige Internetportale wie [Colta.ru](#), denn der «Krieg um die Seelen» wird auch von den Oppositionellen geführt. [Nur werden sie zum Teil offen diffamiert und drangsaliert](#), und gleichzeitig schrumpft der Einfluss der Literatur merklich, im Jahr 2014 nahm mehr als die Hälfte der notorisch viel lesenden Russen kein einziges Buch zur Hand. Beliebter sind dagegen Fernsehen, Videogames, Computerspiele und Internetforen.

Hier aber tritt die gängelnde Wirkung der Polittechnologie voll in Kraft. Putin setzt auf ideologische Manipulation und auf Kontrolle, um eine «emotionalisierte Zustimmung zum russischen Projekt» zu erzielen. Die russische Zivilgesellschaft kann sich unter solchen Bedingungen kaum entwickeln. So gaben 2014 in einer Umfrage 59 Prozent der Befragten an, die Massenmedien berichteten «objektiv» über [die Ereignisse in der Ukraine](#). Ulrich Schmid konstatiert bitter, ein erheblicher Teil der russischen Gesellschaft sei Opfer des «Realityismus» geworden, also jener vorgefertigten Wahrheit, die die eigentlichen Verhältnisse verfälscht, um Putin als «souveränen Staatslenker, der die Russen auf der Krim befreit, dem arroganten

Westen die Stirn bietet und am Schluss als Friedensfürst auftritt»,
erscheinen zu lassen. Wie lange solche Illusion, die mit einem fatalen
Realitätsverlust einhergeht, aufrechtzuerhalten ist, wird sich weisen.
Ulrich Schmid wagt keine Prognosen, vermerkt aber die «Abstimmung
mit den Füßen»: [Haben 2010 rund 30 000 Russen ihrem Heimatland
den Rücken gekehrt, so waren es im Krisenjahr 2014 bereits 250 000.](#)

Die Zahl verheisst nichts Gutes. Nachdenklich stimmt auch der
Gesamtbefund von Schmid's sorgfältig recherchiertem, an
Detailinformationen überaus reichem Buch. Es ist jedem zur Lektüre zu
empfehlen, der sich für Russland interessiert. Und Interesse ist das
mindeste, was wir diesem komplexen Land mit seiner vertrackten
Geschichte und Gegenwart entgegenbringen sollten.

Ulrich Schmid: Technologien der Seele. Vom Verfertigen der Wahrheit in der
russischen Gegenwartskultur. Edition Suhrkamp 2702. Berlin 2015. 386 S., Fr. 22.–.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.